FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 89. Psalm. Von dem Meßia und seinem Reich.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525

Visual Library

6. Ich liege unter den todten verlassen, wie die erschlagenen, die im grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner hand abgesondert sind.
7. Du hast mich in die grube hinunter gelegt, ins finsternis und in die tiefe.
8. Dein grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen fluthen, Sela.
9. Meine freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum greuel gemacht, ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.
10. Meine gestalt ist jämmerlich für elend: Herr, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine hände aus zu dir.
11. Wirst du denn unter den todten wunder thun? Oder werden die verstorbenen aufstehen, und dir danken? Sela.
12. Wird man in gräbern erzehlen deine güte, und deine treue im verderben?
13. Mögen denn deine wunder im finsternis erkannt werden? Oder deine gerechtigkeit im lande, da man nichts gedenket.
14. Aber ich schreye zu dir, Herr, und mein gebeth kommt frühe vor dich.
15. Warum verstössest du, HERR, meine seele, und verbirgest dein antlitz für mir?
16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin, ich leide dein schrecken, daß ich schier verzage.
17. Dein grimm gehet über mich, dein schrecken drücket mich.
18. Sie umgeben mich täglich wie wasser, und umringen mich mit einander.
19. Du machest, daß meine freunde und nächsten, und meine verwandten sich ferne von mir thun, um solches elends willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Meßia und seinem Reich.

1. Eine unterweisung Ethan, des Esrahiten.
2. Ich will singen von der gnade des HErrn ewiglich, und seine wahrheit verkündigen mit meinem munde für und für.
3. Und sage also: Daß eine ewige gnade wird aufgehen, und du wirst deine wahrheit treulich halten im himmel.
4. Ich habe einen bund gemacht mit meinem auserwählten, ich habe David, meinem knecht, geschworen:
5. Ich will dir ewiglich samen verschaffen, und deinen stuhl bauen für und für, Sela.
6. Und die himmel werden, Herr, deine wunder preisen, und deine wahrheit in der gemeine der heiligen.
7. Denn wer mag in den wolken dem Herrn gleich gelten, und gleich seyn unter den kindern der götter dem Herrn?
8. Gott ist fast mächtig in der versammlung der heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.
9. Herr Gott Zebaoth, wer ist, wie du, ein mächtiger Gott? Und deine wahrheit ist um dich her.
10. Du herrschest über das ungestüme meer, du stillest seine wellen, wenn sie sich erheben.
11. Du schlägest Rahab zu todte, du zerstreuest deine feinde mit deinem starken arm.
12. Himmel und erde ist dein, du hast gegründet den erdboden, und was drinnen ist.
13. Mitternacht und mittag hast du geschaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem namen.
14. Du hast einen gewaltigen arm, stark ist deine hand, und hoch ist deine rechte.
15. Gerechtigkeit und gericht ist deines stuls festung, gnade und wahrheit sind vor deinem angesicht.
16. Wohl dem volk, das jauchzen kan, Herr, sie werden im lichte deines antlitzes wandeln.
17. Sie werden über deinem namen täglich fröhlich seyn, und in deiner gerechtigkeit herrlich seyn.
18. Denn du bist der ruhm ihrer stär-

ke, und durch deine gnade wirst du unser horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser schild und der Heilige in Israel ist unser könig.

20. Dazumahl redetest du im gesicht zu deinen heiligen, und sprachest: Ich habe einen held erwecket, der helfen soll, ich habe erhöhet einen auserwählten aus dem volk.

21. Ich habe funden meinen knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen öl,

22. Meine hand soll ihn erhalten, und mein arm soll ihn stärken.

23. Die feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine wahrheit und gnade soll bey ihm seyn, und sein horn soll in meinem namen erhaben werden.

26. Ich will seine hand ins meer stellen, und seine rechte ins wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein vater, mein Gott und hort, der mir hilft.

28. Und ich will ihn zum ersten sohn machen, allerhöhest unter den königen auf erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine gnade, und mein bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich samen geben, und seinen stuhl, so lang der himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine kinder mein gesetz verlassen, und in meinen rechten nicht wandeln:

32. So sie meine ordnungen entheiligen, und meine gebote nicht halten;

33. So will ich ihre sünde mit der ruthe heimsuchen, und ihre missethat mit plagen.

34. Aber meine gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner heiligkeit: ich will David nicht lügen.

37. Sein same soll ewig seyn, und sein stuhl vor mir, wie die sonne.

38. Wie der mond soll er ewiglich erhalten seyn, und, gleichwie der zeuge in den wolken, gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstössest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem gesalbten.

40. Du verstöhrest den bund deines knechts, und trittest seine krone zu boden.

41. Du zerreissest alle seine mauren, und lässest seine feste zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen, er ist seinen nachbarn ein spott worden.

43. Du erhöhest die rechte seiner widerwärtigen, und erfreuest alle seine feinde.

44. Auch hast du die kraft seines schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im streit.

45. Du zerstöhrest seine reinigkeit, und wirfest seinen stuhl zu boden.

46. Du verkürzest die zeit seiner jugend, und bedeckest ihn mit hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen grimm wie feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein leben ist, warum willst du alle menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den tod nicht sehe? Der seine seele errette aus der höllen hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige gnade, die du David geschworen hast in deiner wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die schmach deiner knechte, die ich trage in meinem schoos, von so vielen völkern allen,

52. Damit dich, Herr, deine feinde schmähen, damit sie schmähen die fußstapfen deines gesalbten.